



Die Pandemie in Deutschland: Wie „infizierte“ Corona die Wirtschaft?

Die Corona-Krise gilt als die größte Herausforderung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die spezielle ökonomische Problematik liegt darin, dass es sich nicht nur um eine Angebots-, sondern auch um eine Nachfragekrise handelt. Auf der Angebotsseite führten die Produktionsausfälle in In- und Ausland zur Unterbrechung von Wertschöpfungs- und Lieferketten. Da Vorprodukte nicht in Deutschland ankamen, kam es in der Produktion bestimmter Produkte zum Stillstand. Dieser Angebotsschock wurde teilweise durch Erkrankungen und Quarantäne der Beschäftigten verschärft. Auf der Nachfrageseite kam es zu einer massiven Einschränkung des „sozialen Konsums“, darunter Restaurantbesuche, Kulturveranstaltungen und ähnliches. Dieser Nachfrageschock führte nicht nur zu erheblichen Ausfällen bei den Anbietern dieser Dienstleistungen, sondern auch zur Furcht vor einem Arbeitsplatzverlust bei vielen Angestellten.

Anhand des Wirtschaftskreislaufes können die komplexen Prozesse der Corona-Krise vereinfacht dargestellt und verortet werden. Die „Diagnose“ der volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise steht daher im Mittelpunkt der ersten Unterrichtsstunde. In der zweiten Unterrichtsstunde erörtern und diskutieren die Lernenden die Handlungsmöglichkeiten der Wirtschaftspolitik und schlagen selbst Konjunkturmaßnahmen vor.

Überblick

Themenbereich	Wirtschaftspolitik
Anforderung	Gymnasium
Klassenstufe	Klasse 9/10
Vorwissen	Wirtschaftspolitik, Wirtschaftskreislauf
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Methode	Elevator Pitch, Think-Pair-Share
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ nennen und beschreiben die durch die Corona-Pandemie ausgelösten ökonomischen Einschränkungen.◆ analysieren die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Wirtschaftsprozess mithilfe ihres Wissens zum Wirtschaftskreislauf.◆ vergleichen das Corona-Konjunkturprogramm der Bundesregierung mit eigenen Vorschlägen.◆ diskutieren, ob die Maßnahmen der Regierung gegen die Coronafolgen ausreichend waren.
Schlagworte	Angebotsschock, Konjunkturmaßnahmen, Nachfrageschock
Autor	Dr. Inan Yesilgül
Redaktion	RAABE – Dr. Josef Raabe Verlags-GmbH
Produktion	Klett MINT (Januar 2022)



Unterrichtsverlauf

Zeit	Phase	Inhalte	Materialien	Tipps / Hinweise
1. Unterrichtsstunde: Corona und die Wirtschaft – Der Status Quo				
15'	Einstieg I	Die SuS nähern sich mittels Bildimpulsen den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft.	M1 Die Pandemie erreicht das Land – Was nun?	Kooperatives Lernen: Methode: Think-Pair-Share
30'	Erarbeitung I	Mithilfe von M2a analysieren die SuS die Folgen der Corona-Pandemie mittels des Wirtschaftskreislaufes auf die unterschiedlichen ökonomischen Sektoren und arbeiten die Ursachen für einen „Angebots- und Nachfrageschock“ heraus.	M2a „Warum diese Krise die deutsche Wirtschaft so stark trifft.“ M2b Vollständiger Wirtschaftskreislauf: 4-Sektoren-Modell Arbeitsblatt: Wirtschaftskreislauf – So „infiziert“ Corona die Wirtschaft	Einzelarbeit Differenzierungsmöglichkeit
2. Unterrichtsstunde: Corona und die Wirtschaft – Wege aus der Krise				
5'	Einstieg II	Die SuS finden Antworten auf die Frage: „Was soll die Bundesregierung tun, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen?“ Sie bereiten in dem Zusammenhang den Elevator Pitch vor.	M3 „Mit Wumms aus der Krise“ – Das Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung	Zweier-, Dreiergruppen
20'	Erarbeitung II	Die SuS erarbeiten Maßnahmen zur Konjunkturbelebung auf Basis des in Stunde 1 erarbeiteten Wirtschaftskreislaufes und präsentieren diese Ergebnisse mithilfe eines „Elevator Pitch“.	Arbeitsblatt: „Elevator Pitch“ zu den Corona-Maßnahmen	Zweier-, Dreiergruppen Methode: Elevator Pitch
20'	Erarbeitung III / Diskussion	Mithilfe des Videos M3b notieren die SuS die Maßnahmen der Bundesregierung im Rahmen des Konjunkturpakets und halten ihre Ergebnisse fest. Abschließend gleichen die SuS die Maßnahmen der Bundesregierung mit den Ergebnissen aus der Analyse des Wirtschaftskreislaufes (AB) ab und diskutieren, ob diese ausreichend waren.	Film: Die „Bazooka“ gegen Corona – Konjunkturmaßnahmen gegen die Auswirkungen der Pandemie Arbeitsblatt: Probleme und Maßnahmen	Einzelarbeit

Bedeutung der Symbole



Dieses Symbol findest du auf den Arbeitsblättern. Die dort gestellten Aufgaben kannst du direkt auf dem Arbeitsblatt lösen.



Der Schlüssel zeigt dir an, dass es für diese Aufgabe eine Hilfestellung gibt. Wende dich bei Bedarf an deine Lehrkraft.



Der Stern weist dich darauf hin, dass diese Aufgabe etwas schwieriger ist oder eine Zusatzaufgabe darstellt.



Der Wegweiser gibt an, dass du hier zwischen unterschiedlichen Arbeitsblättern, Aufgaben oder auch Sozialformen (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) wählen kannst. Deine Wahl kannst du ganz nach deinem Interesse bzw. Leistungsstand treffen.



Diese Symbole zeigen dir an, dass du die Aufgabe zusammen mit einem oder mehreren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern bearbeiten sollst. Dabei könnt ihr euch untereinander austauschen und so als Team an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.



Das Ausrufezeichen weist dich auf eine wichtige Information oder einen Merksatz hin.

M1

Die Pandemie erreicht das Land – Was nun?

Corona und die Wirtschaft:

„Ein erneuter Corona-Lockdown wäre der absolute Todesstoß!“

Gesundheitsexpert:innen und Politiker:innen befürchten, dass wegen der neuen Virus-Variante eine weitere Welle der Corona-Pandemie bevorsteht ...

12.07.2021



© dpa / Frank Rumpenhorst; istock.de / Hung_Chinh; istock.de / Maridav

Aufgabe

1

Betrachte die Schlagzeile und die drei Fotos.

a) Überlege, welche Einschränkungen für dich und deine Familie durch die Corona-Pandemie in euren wirtschaftlichen Aktivitäten entstanden sind. Notiere diese Überlegungen.



b) Vergleicht eure Notizen in Partnerarbeit.

c) Arbeitet gemeinsam heraus: Warum hat die Corona-Pandemie die Wirtschaft so stark getroffen? Notiert eure Überlegungen.

M2

a) Warum diese Krise die deutsche Wirtschaft so stark trifft

Die Corona-Pandemie wirkt sich seit März 2020 massiv auf sämtliche Bereiche des täglichen Lebens in Deutschland aus. Sie hat innerhalb eines Jahres in Wirtschaft und Gesellschaft, im Staatshaushalt, in der Bildung und im Verkehr zu außergewöhnlichen Entwicklungen geführt. Die Wirtschaftsleistung sank 2020 um 4,6 %. Der Staat hat sich im ersten Halbjahr 2021 mit 80,9 Mrd. Euro verschuldet; 2020 waren es bereits 139 Mrd. Euro. Bis November 2021 wurden den Unternehmen 58 Mrd. Euro an Corona-Hilfen ausgezahlt.

[...] Wenn Ökonomen über die Rezession reden, dürfte vielen Zuhörern bei Vokabeln wie „Angebotsschock“, „Nachfrageschock“ oder „Liquiditätsengpässe“ schwindelig werden. Umso wichtiger ist es, zu erklären, wie die verschiedenen Krisenherde in der Volkswirtschaft zusammenhängen – und was diese Rezession von früheren unterscheidet.

[...] [Die] Corona Pandemie [hat] auf einen Schlag quasi alle Akteure befallen, die für das Wirtschaftsleben unverzichtbar sind: die Privathaushalte, die Unternehmen, den Finanzsektor [und] den Staat [...].

Am stärksten leiden in dieser frühen Krisenphase die Unternehmen. Sie wurden zuerst getroffen, da zum Beispiel Vorprodukte wie Stromkabel und Autoteile aus dem Krisenherd China nicht mehr geliefert werden konnten. Weil die Lieferketten rissen und die Unternehmen weniger herstellen konnten, sprechen Ökonomen an dieser Stelle von einem „Angebotsschock“. Aufgrund der Tatsache, dass Arbeitnehmer zu Hause bleiben und beispielsweise die großen Autokonzerne ihre Fabriken schließen müssen, hat sich auch dieser Schock [...] massiv verstärkt.

Auch von der anderen Seite, der Nachfrage, werden die Unternehmen nun massiv getroffen. Sie werden ihre Produkte nicht mehr los, weil Geschäfte geschlossen sind und Kunden im In- und Ausland, aus Unklarheit darüber wie lange diese Extremsituation noch anhalten wird, ihr Geld horten. Wie vielen kleinen und großen Unternehmen deswegen die Insolvenz droht, ist noch unsicher.

Sicher ist: die Unternehmen werden in diesem Jahr deutlich weniger Steuern an den Staat zahlen und sie werden Beschäftigte im großen Stil in Kurzarbeit schicken. [...] Durch die sinkenden Löhne und Gehälter fehlt Geld in den Portemonnaies der Menschen. Sie können folglich weniger einkaufen gehen. In früheren Krisen war der Konsum die Stütze in der Not, dieses Mal ist er selbst das Problem. Es gibt also eine negative Rückkopplung zu den Unternehmen, die auf ihren Waren sitzen bleiben. Soziale Sicherungssysteme wie Hartz IV federn Notlagen der Menschen hierzulande glücklicherweise ab, trotzdem werden gerade diejenigen, die ohnehin nicht viel verdienen, den Gürtel noch enger schnallen müssen.

Weil auch die Haushalte weniger Steuern zahlen, fehlt dem Staat Geld. Für [2020] geht das Bundesfinanzministerium von Mindereinnahmen in Höhe von 33,5 Milliarden Euro aus. Da an die Wirtschaft zugleich umfassende Hilfen gezahlt werden, klafft im Nachtragshaushalt 2020 nun eine Lücke von 156 Milliarden Euro. Der Staat geht also tief ins Minus, um die Schäden des Wirtschaftseinbruchs so gut es geht zu begrenzen. Dank der guten Finanzlage reißen die Hilfspakete keine Löcher an anderer Stelle. Mittelfristig sind aber auch hier negative Rückkopplungen denkbar: falls der Staat künftig vermehrt sparen muss, kann er womöglich weniger Geld an die Rentenkasse überweisen, Bedürftige nicht stärker unterstützen und die Unternehmen nicht von Abgaben und Steuern entlasten. [...]

Quelle: „Warum diese Krise die deutsche Wirtschaft so stark trifft“ (FAZ.NET vom 25.03.2020 von Johannes Pennekamp)

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv.

! **Folgen der Coronakrise für den Bankensektor** treffen erst mittel- bis langfristig ein. Verschleppte Insolvenzen können den Banken zu schaffen machen, Ausfälle müssen ausgeglichen werden. Viele der hart getroffenen Unternehmen sind klein und Kunden bei kleineren Banken – letztere werden also stärker von Verlusten getroffen. Börsenkurse reagieren empfindlich auf Krisenzeiten, dementsprechend schwankten sie seit Corona stark – und verursachten Verluste und Unsicherheit.

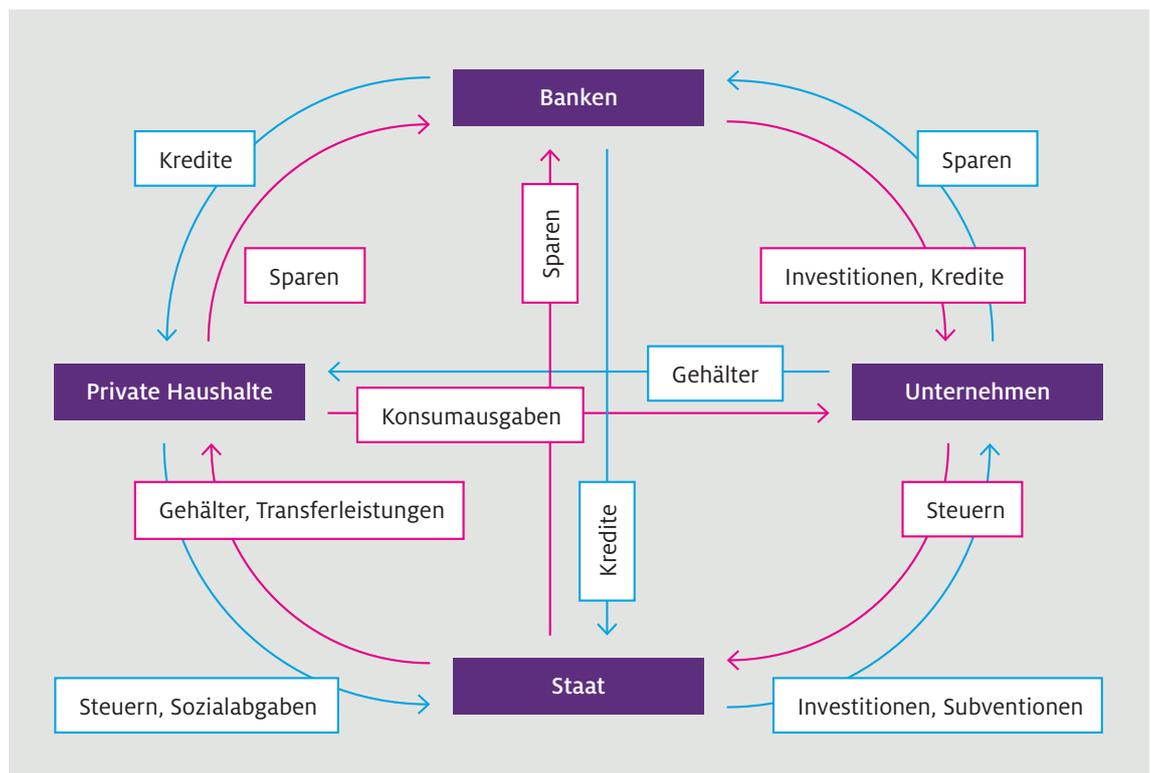
D Mit dem Begriff „**Lieferkette**“ wird der gesamte Prozess vom Einkauf der Rohstoffe durch Unternehmen bis zur endgültigen Lieferung des Produkts an die Kundin oder den Kunden beschrieben.

Von einem **Liquiditätsengpass** wird gesprochen, wenn einem Unternehmen die finanziellen Mittel fehlen, um allen Zahlungsverpflichtungen (Personalkosten, Rechnungen aus dem Wareneinkauf, Miete etc.) nachzukommen.

Angebots- oder Nachfrageschock beschreibt ein überraschendes Ereignis, dass die Angebots- (also die Unternehmen) oder Nachfrageseite (Konsumierende) massiv verändert. Das heißt, es kommt zu einem extremen Anstieg oder einer extremen Verringerung des Angebots an Gütern und Dienstleistungen, bzw. zu einem extremen Anstieg oder einer extremen Verringerung der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Ursachen können bspw. Kriege, Finanzkrisen, Naturkatastrophen oder Pandemien sein.

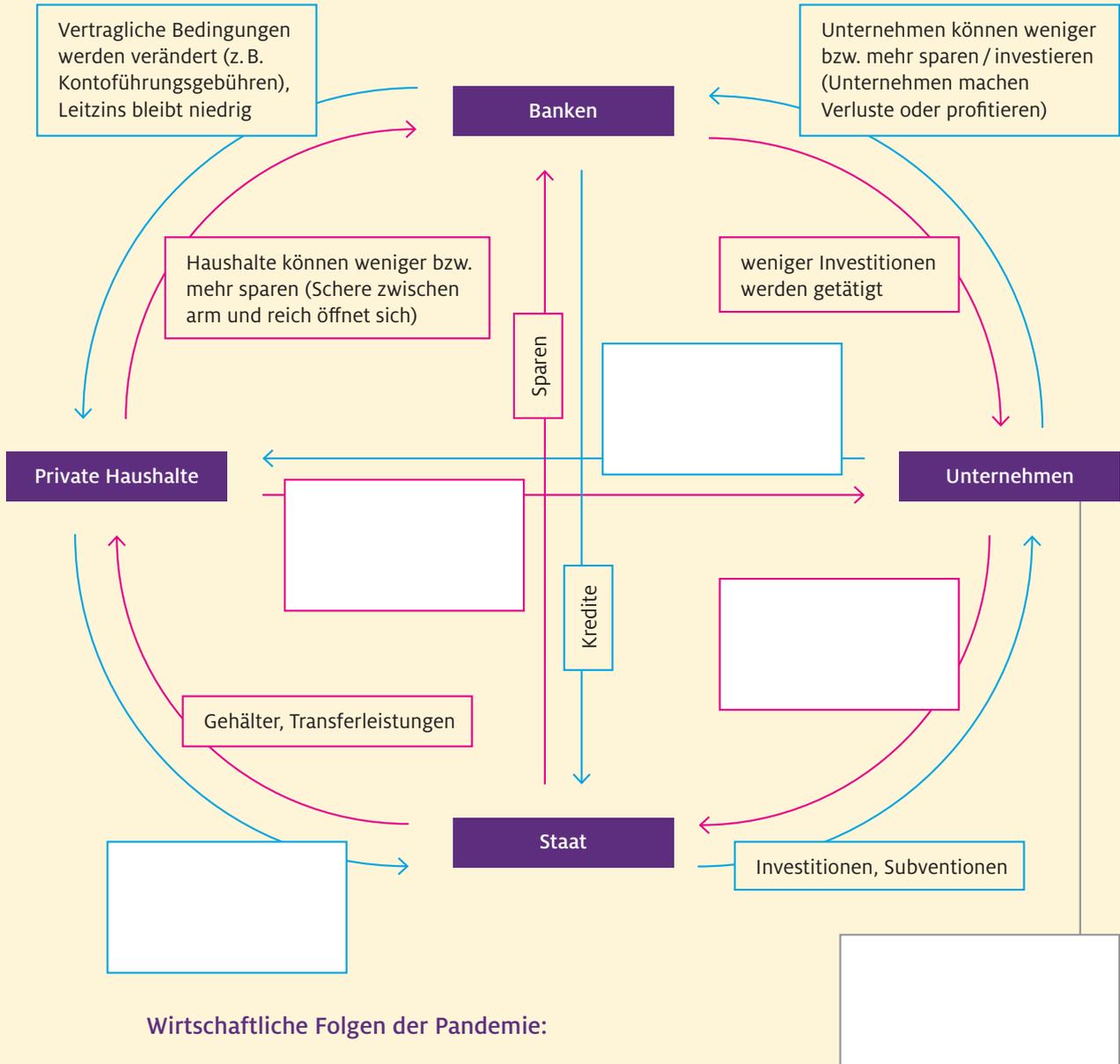
Insolvenz (lateinisch, „nicht zahlen können“) bezeichnet die Situation, in der ein Unternehmen oder eine Privatperson ihre Zahlungsverpflichtungen nicht mehr leisten kann. Tritt dieser Fall bei Unternehmen ein, muss vor Gericht ein Antrag auf Insolvenz gestellt werden.

b) Vollständiger Wirtschaftskreislauf: 4-Sektoren-Modell





Arbeitsblatt: Wirtschaftskreislauf – So „infiziert“ Corona die Wirtschaft



Wirtschaftliche Folgen der Pandemie:

- Stellenstreichungen / Kurzarbeit
- Weniger Ausgaben Verbraucher
- Insolvenzen („Pleiten“) drohen
- Konsumierende bezahlen weniger Steuern
- Unternehmen zahlen weniger Steuern

D **Transferleistungen** oder **Transferzahlungen** sind Leistungen, die der Staat für die privaten Haushalte leistet. Die eingenommenen Gelder werden an die Haushalte zurückgezahlt und dabei umverteilt. Dies kann in Form von Arbeitslosengeld, Kindergeld oder ähnlichem geschehen.



Arbeitsblatt: Angebots- und Nachfrageschock durch Corona

Nachfrageschock	Angebotschock

Aufgabe

- 2** In M2b findest du ein Modell des vollständigen Wirtschaftskreislaufs, in dem die Güter- und Geldströme in einer Volkswirtschaft dargestellt sind. Die Corona-Pandemie hat diese Güter- und Geldströme „infiziert“.
- a) Lies M2a. Trage dann die Folgen der Pandemie an den richtigen Stellen auf dem Arbeitsblatt „Wirtschaftskreislauf – So „infiziert“ Corona die Wirtschaft“ ein.
 - b) Ein spezielles Merkmal der Corona-Pandemie ist, dass sie sowohl die Angebotsseite als auch die Nachfrageseite „infiziert“ hat. Führe in der Tabelle auf dem obigen Arbeitsblatt Gründe an, die zu einem Angebots- und einem Nachfrageschock geführt haben.
-  c) Betrachtet zu zweit erneut eure Überlegungen aus Aufgabe 1c. Welche eurer Überlegungen haben sich als richtig herausgestellt, welche als falsch?

M3

„Mit Wumms aus der Krise“ – Das Corona-Konjunkturpaket der Bundesregierung



Die Bundesregierung hat sich auf ein umfangreiches Konjunktur- und Zukunftspaket mit einem Volumen von 130 Milliarden Euro verständigt

© istock.de/sasimoto



Arbeitsblatt: „Elevator Pitch“ zu den Corona-Maßnahmen

Methode „Elevator Pitch“ [Fahrstuhlreferat]

Der Kerngedanke eines „Elevator Pitches“ (Fahrstuhlreferats) basiert auf dem Szenario, eine wichtige Person in einem Aufzug zu treffen und diese dann während der Dauer einer Aufzugsfahrt von einer Idee zu überzeugen. Da die Präsentationsdauer extrem kurz ist, ist es zentral, die Ideen kurz und prägnant zu fassen.

Welche Maßnahmen wollen wir der Bundesregierung vorschlagen?

Welche ökonomischen Probleme (vgl. Arbeitsblatt Wirtschaftskreislauf) wollen wir mit unseren Maßnahmen beheben?



Das sind unsere zentralen Maßnahmen und Begründungen für unsere Präsentation:

Mögliche Maßnahmen zur Unterstützung der Unternehmen:

- ◆ Subventionen für gewisse Güter (Prämien für Neukauf von Autos oder Ähnlichem)
- ◆ Steuersenkungen für Unternehmen oder Konsumenten (Mehrwertsteuer)
- ◆ Staatliche Investitionen (Infrastrukturmaßnahmen, etc.)

Maßnahmen zur Unterstützung privater Konsumenten:

- ◆ Kurzarbeitergeld
- ◆ Konsumgutscheine an Konsumenten
- ◆ Erhöhung der Transferzahlungen
- ◆ etc.

Aufgabe



3

Die Bundesregierung hat im Juni 2020 ein Konjunkturpaket (M3) beschlossen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft aufzufangen. Aber für welche Maßnahmen soll das Geld ausgegeben werden?

Bearbeitet in Zweier- oder Dreiergruppen das Arbeitsblatt "Elevator Pitch": Ihr seid Wirtschaftsexpertinnen und Wirtschaftsexperten und eure Aufgabe ist es, die Bundesregierung zu beraten. Für welche Maßnahmen soll die Bundesregierung das Geld aus dem Konjunktur- und Zukunftspaket verwenden?

- a) Auf dem Arbeitsblatt findet ihr verschiedene Maßnahmen, die ihr der Bundesregierung vorschlagen könnt. Arbeitet die eurer Meinung nach geeigneten Maßnahmen heraus oder schlägt eigene Maßnahmen vor und haltet sie in der linken Spalte fest.
- b) Notiert in der rechten Spalte, welche ökonomischen Probleme eure gewählten Maßnahmen lösen sollen.
- c) Präsentiert eure Ergebnisse reihum. Eure Präsentation für die Bundesregierung darf maximal eine Minute dauern.



Film: Die „Bazooka“ gegen Corona – Konjunkturmaßnahmen gegen die Auswirkungen der Pandemie

Welche Maßnahmen hat die Bundesregierung ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie abzumildern? In diesem Beitrag werden die verschiedenen Maßnahmen der Regierung, darunter Hilfen für Unternehmen, Kommunen und Familien, vorgestellt. Die vorgestellten Maßnahmen werden im Video vorgestellt und erläutert.



Arbeitsblatt: Probleme und Maßnahmen

Maßnahmen der Bundesregierung	Welche durch Corona entstandenen Probleme sollen durch die Maßnahmen gelöst werden ?

Aufgabe



4

Schaut euch den Film an.

- a) Nennt die Maßnahmen der Bundesregierung auf dem Arbeitsblatt: Probleme und Maßnahmen.
- b) Betrachtet erneut das Arbeitsblatt Angebots- und Nachfrageschock durch Corona. Welche dort dargestellten Probleme sollen durch die genannten Maßnahmen der Bundesregierung gelöst werden? Betreffen sie die Angebots- oder Nachfrageseite? Ordnet dies auf dem Arbeitsblatt: Probleme und Maßnahmen passend zu.
- c) Diskutiert in der Klasse: Sind die Maßnahmen aus eurer Sicht ausreichend, um die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie abzufedern?